

Stadt unter Wasser

Seit einigen Monaten sind Teile der Stadt immer wieder von schweren Überschwemmungen betroffen und neben der Orchard Road, der berühmtesten Konsummeile des Stadtstaates, sind es nicht selten zentrumsnahe Gebiete mit gehobenen Wohnlagen, die besonders stark betroffen sind. Die Regenfälle der letzten Monate sind die schwersten der letzten dreißig Jahre und ihre Folge sind Überschwemmungen, wie sie der Stadtstaat zuletzt 1978 erlebte, als Hunderte vor den Zerstörungen eines Monsuns evakuiert werden mussten und sieben Menschen in den Fluten starben.

Zwischen Mitte Juni und Mitte Juli haben starke Regenfälle immer wieder zu Überschwemmungen in Teilen der Stadt geführt und über die Gründe hierfür gibt es unterschiedliche Meinungen. Als Folgeerscheinung der globalen Erwärmung könnte Singapur in Zukunft dauerhaft von derartigen Überschwemmungen betroffen sein.

vgl. The Star, Malaysia, 24.7.2010

Wirtschaftswachstum

Nach deutlichen Wachstumsrückgängen im letzten Jahr erwarten Analysten für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von circa neun Prozent. Auch die Regierung hat mittlerweile ihre Wachstumsprognosen für 2010 auf sieben bis neun Prozent angehoben, nachdem sie zuvor noch von einem Wachstum von 4,5 bis 6,5 Prozent ausgegangen war. Hintergrund der deutlich optimistischeren Erwartungen ist eine beträchtlich gestiegene Nachfrage nach Industriegütern, die vor allem Singapurs Exportindustrien neue Wachstumsimpulse verleiht.

vgl. AP, Singapur, 9.6.2010

Journalist verhaftet

Der britische Journalist Alan Shadrake ist nur wenige Stunden nach der erfolgreichen Präsentation seines jüngsten Buches über die Hinrichtungspraxis in Singapur – *Once a Jolly Hangman. Singapore Justice in the Dock* – von den Behörden festgenommen worden und muss nun mit einer Verleumdungsklage rechnen. Das Buch – das erste eines ausländischen Autors über Hinrichtungen im Stadtstaat – ist in Singapur nicht verboten. In Singapurs Buchhandel wird das Buch aber nicht erhältlich sein, nachdem die Behörden das Vertriebsunternehmen, einen malaysischen Verlag, auf mögliche rechtliche Folgen hingewiesen haben. Die Buchpräsentation fand großes Interesse und wurde unter anderem von Diplomaten der Vertretungen Kanadas und Großbritanniens besucht.

Amnesty International, deren Mitarbeitern vor einigen Jahren die Teilnahme an einer Diskussionsveranstaltung zur Todesstrafe in Singapur verweigert worden war, hatte Kontakt zu Shadrake und bemühte sich unmittelbar nach der Verhaftung des Journalisten um dessen Freilassung. Aber auch nach seiner Entlassung aus Polizeigewahrsam darf Shadrake Singapur bis auf weiteres nicht verlassen.

vgl. Malaysia Singapore Coordinator/Amnesty International, 18.7.2010

Organisation zugelassen

Bereits Anfang Februar wurde die vom ehemaligen *Workers' Party*-Mitglied James Gomez geführte Organisation *Singaporeans For Democracy* (SFD) von den zuständigen Behörden als politische Organisation zugelassen. Die Organisation stellt eine überparteiliche Plattform für zivilgesellschaftliche und politische Initiativen dar und unterstützt Aktivitäten zur Förde-

Temasek mehr wert

Die staatliche Holding-Gesellschaft ist wieder mehr wert, nachdem die Unternehmensbeteiligungen der Holding im letzten Jahr aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zum Teil dramatisch an Wert verloren hatten. Gleichzeitig weist das Unternehmen in seinem jüngsten Geschäftsbericht neue Investitionen im Umfang von zehn Milliarden Singapurdollar aus.

Nach Angaben des Geschäftsberichts verzeichnen die Unternehmensbeteiligungen der Holding gegenüber dem Vorjahr einen Wertzuwachs von mehr als 40 Prozent. Mit 186 Milliarden Singapurdollar liegt ihr Wert knapp über jenem vom März 2008, kurz vor Ausbruch der Finanzkrise, in deren Folge Temaseks Unternehmensanteile auf einen Wert von lediglich 130 Milliarden Singapurdollar zusammenschmolzen.

Temasek profitiert dabei vor allem von einer weiteren Differenzierung seiner Auslandsinvestitionen im asiatischen Raum, in dem die Holding mittlerweile 46 Prozent ihrer Unternehmensbeteiligungen platziert hat. 2004 waren es noch 16 Prozent, und aktuelle Beteiligungen an Unternehmen in China, wie etwa an der China Construction Bank, und in Indien unterstreichen diesen Trend.

vgl. AP, Singapur, 8.6.2010

rung von Demokratie in Singapur und über den Stadtstaat hinaus. Dabei sieht die Organisation ihr Hauptaufgabenfeld im Bereich von Kampagnen und Aktionen und setzt besonders auf den Einsatz neuer Medien zur Informationsverbreitung und Mobilisierung.

vgl. Channel News Asia, Singapur, 4.2.2010